



# INSTITUT

FÜR

RITUELLE TANZPÄDAGOGIK

---

## Inhalte der Ausbildung:

- Grundlagentechnik
- Körper- und Bewegungsbildung
- Körperwahrnehmung/Umgang mit dem Raum
- Rhythmisch-musikalische Grundlagen
- Musikalische Bewegungsbegleitung
- Tanznotation
- Tanztechnik (Zeitgenössischer Tanz, ethnische Tanzformen)
- Improvisation
- Pädagogik/Didaktik/Methodik
- Unterrichtsplanung/Unterrichtsdurchführung/Projektarbeit
- Anatomie/Physiologie/Tanzmedizin
- Trainingslehre/Bewegungslehre/Psychologie
- Tanzgeschichte und Kolonialgeschichte
- sozialpolitische Verantwortung in der Tanzpädagogik: Körperbilder, Geschlechterrollen, Bildungsangebote für sozial benachteiligte Menschen etc.
- Tanzen als Beruf

## Konzept:

Der Unterricht für die Teilnehmer:innen der drei Ausbildungsjahre findet gemeinsam an jährlich fünf Wochenenden in Hamburg statt. Einstieg ist modular nach einer erfolgreichen Bewerbung möglich. Die Abschlusswoche im Juli/August ist den Teilnehmer:innen zugänglich, die an den fünf Wochenenden mit den fünf rituellen Themen in Hamburg teilgenommen haben. Mit der Abschlusswoche ist jeweils ein Ausbildungsjahr abgeschlossen. Tanzreisen werden individuell ausgewählt und auf die Weiterbildungszeit angerechnet. Mindestens zwei Tanzreisen im 2. Ausbildungsjahr und drei im 3. Ausbildungsjahr.

Zwischen den Ausbildungs-Modulen werden für jedes Ausbildungsjahr spezifische Video-Meetings durchgeführt. Zusätzlich ist jede:r Teilnehmer:in Teil einer Peer-Gruppe, die sich regelmäßig online oder live trifft, um Ausbildungsinhalte zu üben und zu festigen. Die Peer-Gruppen erhalten Anleitungen und Unterstützung für ihre Treffen.

Zu Beginn der Ausbildung erhalten die Teilnehmer:innen ihre Ausbildungsunterlagen, bestehend aus einem Lehrbuch, einem Praxis-Manual, sowie weiterem Material. Die Teilnehmer:innen dokumentieren ihre Lernergebnisse in Studienprotokollen und Tanz-Tagebüchern. Zusätzlich etablieren die Teilnehmer:innen während der drei Weiterbildungsjahre ein regelmäßiges eigenes tänzerisches Training. Zusätzliche Körper-, Gestalt- oder tanztherapeutische Einzelsitzungen werden empfohlen.

Nach jedem erfolgreich absolvierten Ausbildungsjahr erhalten die Teilnehmer:innen ein Zertifikat. Nach dem dritten Ausbildungsjahr und bestandener Abschlussprüfung/-Arbeit wird der Titel Rituelle Tanzpädagog:in verliehen.

# INSTITUT

FÜR

RITUELLE TANZPÄDAGOGIK

---

## **Struktur:**

Das Weiterbildungsjahr beginnt jeweils im Oktober und endet im Juli/August mit einer Lehrprobe in der Abschlusswoche. Die Weiterbildungsmodule werden live begleitet von hochqualifizierten Musiker:innen.

### Fünf Wochenenden (100 Stunden) in Hamburg + Abschlusswoche:

1. Wochenende Tanz der Befreiung
2. Wochenende Tanz des Stolzes
3. Wochenende Tanz der Schlange und der Versöhnung
4. Wochenende Tanz der Sinnlichkeit
5. Wochenende Tanz des Schmerzes und der Heilung
6. Abschlusswoche: Tanz des Nürrischen + eigene Lehrpraxis

Tanzreisen mit methodischen Schwerpunkten werden dazu gebucht.

Die Stundenangaben der jeweiligen Runde beziehen sich auf

- Ausbildungsstunden
- Stunden für theoretische Aufgaben und praktische Aufgaben, die in Eigenarbeit und in den Peergroups erbracht werden
- das regelmäßige tänzerische Training- eigene Praxis für sich

1. Jahrgang: Experience

150 Stunden (5 WE + Abschlusswoche)

2. Jahrgang: Methode

450 Stunden gesamt (5 WE + Abschlusswoche + 2 Tanzreisen)

3. Jahrgang: Teaching

800 Stunden (5 WE + 3 Tanzreisen + performative Abschlussarbeit + Kolloquium)

**Abschluss:** Rituelle:r Tanzpädagog:in

# INSTITUT

FÜR

RITUELLE TANZPÄDAGOGIK

---

## 1. Jahr: Dein Körper als Zentrum der Tanzpädagogik

- Erlernen eines effektiven, schonenden Körpertrainings: Der eigene Körper wird stärker, geschmeidiger und durchlässiger. Er wird als Zentrum des Bewusstseins erlebt.
- Tanztechniken der Durchlässigkeit, Tanzimprovisation mit inneren Bildern und archetypischen Themen, Body-Percussion, angeleiteten Meditationen, Atem- und Stimmübungen.
- Theoretisch und praktisches Kennenlernen der drei Grundpfeiler Wiederholung, Improvisation und Ritual
- Sensibilisierung: Wahrnehmung und Achtsamkeit für die eigenen Bedürfnisse und Körperprozesse, sowie die Stärkung der Selbstverantwortung für diese.
- Erleben der rituellen Themen und Strukturen: *Safe space* in der Gruppe, im Ritual und der Livemusik. Die Teilnehmer:innen finden Zugang zu bisher unbewussten Realitäten und lernen, diesen selbst zu steuern. Ziel ist ein gesteigertes Selbstbewusstsein: eigene emotionale und energetische Prozesse konkret und fokussiert in der Gruppe zu verbalisieren und im Tanz auszudrücken. Abschlussarbeit: Jede:r Teilnehmer:in leitet einen eigenen Workshop-Teil von 20 Minuten innerhalb der Ausbildungsgruppe an.

## 2. Jahr: Theorie und praktische Umsetzung der pädagogischen Lehre

- Etablieren einer eigenen Übungspraxis, um die Sensibilisierung, Achtsamkeit und Verantwortung für die eigenen Körperprozesse und Bedürfnisse zu vertiefen.
- Festigen der Sicherheit, Freiheit und Selbstbestimmung in der individuellen Tanzimprovisation.
- Vertiefung von Tanztechniken der Durchlässigkeit, Tanzimprovisation mit inneren Bildern und archetypischen Themen, Body-Percussion, angeleiteten Meditationen, Atem- und Stimmübungen, sowie die empowernden Songs mit ihren musikalischen Variationen.
- Reflektion und Nutzen von Fachsprache in der tanzpädagogischen Anleitung, Gruppenbildungsprozesse, rituelle Themen und Strukturen. Abschlussarbeit: Jede:r Teilnehmer:in leitet einen eigenen Workshop-Teil von 45 Minuten innerhalb der Ausbildungsgruppe an.

## 3. Jahr: Hinführung zur eigenen Lehrtätigkeit

- Musikalische, tänzerische und pädagogische Fertigkeiten werden gefordert und gefördert.
- Teilnahme an mindestens drei Tanzreisen.
- Assistenzen bei der Ausbildungsleitung.
- Anfertigung einer Abschlussarbeit zu einem tänzerischen Unterrichtsthema.
- Die Abschlussarbeit beinhaltet die Gestaltung eines Workshops (3 Stunden) mit theoretischer und praktischer, detaillierter, konzeptioneller Ausarbeitung.
- Anschließend wird dazu ein Tanzworkshop im eigenen lokalen Kontext organisiert, durchgeführt und gefilmt. Die gesamte Weiterbildung schließt mit einer performativen Abschlussarbeit und einem Kolloquium ab.